

Samenreife nur wenig oder überhaupt kein Endosperm, schließen sich also in dieser Hinsicht den Dalbergieen an.

Während De Candolle die Hedysareen den Loteen s. d. entgegenstellt, sprechen Bentham und Hooker ihnen eine deutliche Beziehung zu den Loteen s. d. und den Galegeen zu. Diese Forscher haben auch die Verwandtschaft der Tribus zu den Galegeen festgestellt, während von Taubert später ihre Verbindung mit den Dalbergieen nachgewiesen wurde.

Eine Betrachtung der anatomischen Verhältnisse zeigt vor allem sehr mannigfaltige und charakteristisch geformte Haarbildungen. Die Deckhaare der Hedysareen weisen zum Unterschiede zu allen anderen Papilionaten eine vielzellige Basis auf. Hakenhaare, die sich sonst nur bei den Phaseoleen wiederfinden, sind für die ganzen Desmodieen, mit Ausschluß von *Lespedeza* und zweier Gattungen von fraglicher Zugehörigkeit, nämlich *Cranocarpus* und *Hallia*, charakteristisch. Zottenhaare, die sonst bei den Papilionaceen vollkommen fehlen, sind bei sechs Äschynomeneen, bei *Adesmia* und zwei Stylosantheen vorhanden. Drüsenhaare finden sich nur bei Desmodieengattungen. Gerbstoff ist in dieser Tribus häufig, er findet sich sowohl im Mesophyll als auch in der Achse, und zwar in verschiedener, für die Verwandtschaftskreise charakteristischen Verteilung. Während er innerhalb der Achse im Mark bei allen Subtriben auftritt, findet er sich im Weichbast nur bei Coronilleen, Euhedysareen und allen Desmodieen mit Ausschluß von *Cranocarpus*, endlich zwischen den primären Bastfaserbündeln außer bei *Alhagi* bei allen Euhedysareen und einigen anderen Gattungen verschiedener Subtriben. Die Schließzellen sind meist von zahlreichen Nachbarzellen umgeben, nur die Desmodieen und vier nahe verwandte Äschynomeneen, nämlich *Sömmeringia*, *Smithia*, *Geissapiss* und *Discolobium* weisen ebenso wie einige Stylosantheen zwei Nebenzellen auf. Die Markstrahlbreite beträgt bei allen Äschynomeneen mit Ausschluß von *Amicia* ebenso wie bei *Adesmia* und den Stylosantheen nur eine Zelle und unter neun untersuchten Gattungen der Desmodieen weist nur *Uraria* manchmal eine über 1 bis 2 Zellen hinausgehende Breite auf. Anders verhalten sich dagegen die Coronilleen und